



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd
trost an die hand gegeben wirdt**

Drexel, Jeremias

Cöllen, 1684

Zum günstigen Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51984)



Zum günstigen Leser.

Ich hab mir fürgenommen/
Lieber Leser/ dich die Gedult
zu lehren/ und solches zwar
in einer Kürze. Jedoch kan ich nicht
verneinen / daß ich diese Materi
hart über mich genommen/ daß ei-
nen velleicht möche wunder neh-
men/ und sagen: Ist dan diß nicht
ein vielfältige/ ja überflüssige Ma-
teri? Ja freylich. Und eben diß ist
die Ursach / daß ich sie schier verli-
gen hab lassen. Es ist gar zu viel-
fältige/ gar zu überflüssige Materi.
Ich bin angestanden/ was ich doch
zu erst oder zu lest soll fürbringen/
wo ich anfangen oder auffhören
soll. Ja glaub mir einer fecklich
drumb / kein reichere Materi als
diese wird einer nicht bald finden.

Ich

Zum günstigen Leser.

Ich bin schon längst mit materia-
lien zum Bar versehen. Mit sol-
cher weiß könt einer schier leichter
ein grossen Tomum in Folio, als
ein solches kurz und kleines Tra-
ctätlein schreiben. Mir aber ist
mehr daran gelegen / und sihe ich
mehrer auff meines Lesers / und auff
mein selber zunehmen in Tugenden
als auff die gröesse und ansehen des
Buchs. Viel lesen wenig beden-
cken / den Anfang vergessen ehe
man ans End kompt / was hilffts?
Lange und prächtige Wort dienen
gewislich nicht viel zum Lob der
Gedult. Und eben darumb hab ich
mein Schrift in diese Schrancken
und Enge eingeschlossen / daß ich
nemlich wolle wenig / doch ordent-
lich nach einander sagen / und zwar
mit solcher kürze / daß so wohl der
Gedächtnus als dem Willen und
Ver-

Zum günstigen Leser.

Verstandt darmit geholffen sey.
Und wan ichs je bekennen soll / so
hab ichs nicht zusammen gelesen/
sondern außerlesen. Möcht velleicht
hiervon ein mehrers hernach kom-
men/wan mir Gott das Leben und
die Gesundheit verleyhet. Der gün-
stige Leser wolle unterdessen mit
diesem wenigen für lieb nehmen/
und sich zur Gedult als zu einer
höchstnothwendigen Sach / recht
schicken.

Kur